

# **Berufsprofil für den Ausbildungsberuf**

## **Milchtechnologin/ Milchtechnologe**

### **Ausbildungsdauer**

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und findet in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt, wobei der Berufsschulunterricht als Blockschulunterricht in zeitlichen Blöcken von ca. 12 Wochen pro Ausbildungsjahr ganztägig stattfindet.

### **Anforderungen**

Milchtechnologen und Milchtechnologinnen arbeiten als Fachkräfte in milchverarbeitenden Betrieben und in Betrieben der Lebensmittelindustrie, zum Beispiel der Feinkost-, Getränke- oder Süßwarenherstellung.

Im Mittelpunkt des Bildungsganges Milchtechnologe/ Milchtechnologin stehen der Rohstoff Milch mit seiner Be- und Verarbeitung sowie die Produktionsabläufe und die dazu benötigten naturwissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen.

Der Bildungsgang Milchtechnologin/ Milchtechnologe bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten, die Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen, um z.B. in den Produktionsbereichen von milchverarbeitenden Betrieben oder von anderen Lebensmittelbetrieben angrenzender Bereiche tätig sein zu können. Auch im schulischen Teil der Ausbildung ist die Orientierung an berufsbezogenen Aufgaben und Handlungsabläufen durchgängig. Es erfolgt eine Verknüpfung von Fachtheorie und fachpraktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in konkreten Lernsituationen und eine Verknüpfung von Fach- und Handlungssystematik. Milchtechnologe/ Milchtechnologinnen müssen über Persönlichkeitsmerkmale wie Belastbarkeit aufgrund des Schichtdienstes, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit im Rahmen des jeweiligen Arbeitsauftrages verfügen. Das setzt neben einer entsprechenden Fachkompetenz auch eine ausgeprägte Sozial- und Methodenkompetenz voraus. Dabei wird Wert gelegt auf die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit, sich Anforderungen sach- und situationsgerecht zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeiten zum selbstorganisierten und zum selbstverantworteten Lernen. Sie erlernen sozialkompetentes Verhalten in der Arbeitsgruppe. Ein wichtiges Lernziel ist auch der Erwerb von Handlungskompetenz, um den Anforderungen der Gesellschaft und der Berufswelt gewachsen zu sein. Dafür ist Verknüpfung von kognitiven, emotionalen, sozialen und praktischen Arbeitsprozessen Voraussetzung.

### **Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten**

Nach einer erfolgreichen Ausbildung zum Milchtechnologe/ zur Milchtechnologin ist eine Fortbildung zum Molkereimeister möglich oder je nach Schulabschluss ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität. Desweiteren ist eine Fortbildung zum Techniker denkbar.

### **Ausbildungsinhalte und berufliche Fähigkeiten**

#### **Schwerpunkte bei der Arbeit...**

Milchtechnologe und Milchtechnologinnen erwerben u.a. folgende berufsbezogene Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Arbeiten im Team, Organisation;
- Anwenden von Maßnahmen des Qualitätsmanagements bei ihrer Arbeit an;
- Hygienemaßnahmen anwenden;
- Produktionsverfahren zur Behandlung von Lebensmitteln und Rohstoffen durchführen;
- Steuern und Regeln von Produktionsprozessen;
- Annehmen, Lagern und Abgeben von Erzeugnissen, Produkten und Materialien;
- Verpacken von Produkten;
- Informations- und Kommunikationstechniken anwenden.

Sie erwerben weiterhin integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
- Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (sie berücksichtigen beim Umgang mit Arbeitsstoffen und Geräten Vorschriften zum Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz);
- Umweltschutz (sie führen z.B. Abfallstoffe einer umweltgerechten Entsorgung zu).

### **Kompetenzorientierung**

Neben der Entwicklung und Ausbildung von Kompetenzen ist es ein Ziel, auch die Bereitschaft zur Anwendung der erworbenen Kompetenzen zu fördern.

Bei den Schülerinnen und Schülern werden **fachliche Kompetenzen** ausgebildet, damit sie

- auf vorhandenes Wissen ( Regeln, Begriffe, Definitionen) zurückgreifen,
- die Fähigkeit besitzen, sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs erkennen,
- angemessene Handlungsschritte sachlogisch durchdenken und planen,
- Lösungsmöglichkeiten kreativ erproben,
- angemessene Handlungsentscheidungen treffen,
- beim Handeln verfügbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen und verknüpfen,
- das Ergebnis des eigenen Handelns an angemessenen Kriterien überprüfen.

Bei den Schülerinnen und Schülern werden **methodische Kompetenzen** ausgebildet, damit sie

- Lernwege/Lernstrategien entwickeln und anwenden,
- Arbeitstechniken und Verfahren kennen und sachbezogen sowie situationsgerecht anwenden,
- Informationen beschaffen, speichern, bewerten und aufbereiten,
- Probleme erkennen und Lösungswege erproben,
- Ergebnisse strukturieren und präsentieren können.

Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, **Selbstkompetenz** auszubilden, damit sie

- Leistungsbereitschaft zeigen,
- Selbstkontrolle und Anstrengungsbereitschaft entwickeln,
- sich Arbeits- und Verhaltensziele setzen,
- eigene Stärken und Schwächen erkennen und einschätzen,
- sorgfältig und rationell arbeiten,
- zielstrebig und ausdauernd arbeiten,
- mit Misserfolgen umgehen können.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen die Fähigkeiten zu Ausbildung **sozialer Kompetenz**, damit sie

- mit anderen gemeinsam lernen und arbeiten,
- solidarisch und tolerant handeln,
- anderen achtsam und einfühlsam begegnen,
- Hilfe leisten und annehmen,
- sich an vereinbarte Regeln halten,
- sich einordnen, aber auch leiten können,
- mit Konflikten angemessen umgehen,
- Verantwortung wahrnehmen.

Ziel ist es, aus dem Zusammenwirken der unterschiedlichen Kompetenzen die **Handlungskompetenz** zu entwickeln, also den Schülerinnen und Schülern die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, um kompetent zu sein, in bestimmten Handlungssituationen bestehen zu können.